

13 Sept. 1921



Sehr verehrter Herr Osborn,
 Ich überreiche Ihnen anbei ein Buch - von mir!
 für mich! - um meinetwegen etc.!!!

Ich bitte Sie sehr - schon im Namen meines mir
 wohlwollenden Verlegers - etwas Aufmerksamkeit!
 dafür an geeigneten Plätzen und Zeitgenossen
 zu erwirken.

= Vorausgesetzt - was ich allerdings annehme -
 daß Sie einige Möglichkeiten dazu hätten, =
 Abgesehen davon daß Sie im Hause Klettstein
 einige Zeilen darüber verbreiten sollten,
 möchte ich Sie sehr gern zum Ratgeber und
 Vermittler ~~benutzen~~ mit den Sammel-
 Büchern vom Exlibris Verein herbeiwünschen.

Mir fehlen dahin - trotz aller Exlibris - gewisse
 Beziehungen. Die viel pfundtalente haben
 die Verbreitung ihrer Ware da am sichersten
 durchgesetzt. Sie haben 3/4 Hund Zeit dazu.

(Mir hat die Herstellung meiner Geistesartikel
 schon immer soviel Zeit und Kraft gekostet
 daß ich den Vertrieb nie verstanden habe
 - wenigstens den richtigen "Vertrieb" nicht.
 Davon später noch -)

Ich weiß nicht recht wie ich sonst die Sache betreiben soll.

Der liebe Exlibrisgott von zur Herten" dessen Verdienste als Sammler und "Publicist" ich nicht unterschätze betreibt ~~da~~ ein so eigenartiges kritisches Handwerk dabei. Er macht das mit größtem Wohlwollen, aber sein gesunder Menschen- und Sammleroversand ist gerade keine glückliche niedere Basis und so laßt er ~~öfter~~ daneben - wenn die Grundlage wackelt.

(ganz früher habe ich übrigens mit Andacht ^{Buch} gelesen aber jetzt kann ich sonst nicht mehr lesen - es ist so als ob er bei L. Pichler gelehrt hat ...)

Also bitte: Sie müssen die Sache da etwas schmeissen - oder mir wenigstens den Weg bahnen der dem Zwecke nützt.

Der Endzweck, den ich verfolgen würde dadurch wahr-
scheinlich am besten erledigt. :

Bisher habe ich die ganze Exlibristik als mein Privatvergnügen betrieben. Von den 125 habe ich nun bereits 100 verschenkt und die übrigen mögen mir vielleicht 2000 M Honorar zusammen gebracht haben!

Ich mus künftighin vermeiden daher ~~noch~~ zahlungsfähige Aufträge zu landen, denn von allen Prozarbeiten gehen die noch am besten

und es ist leider so: meine Geschäfte, die nur durch die Daten von Kunstkommissionen etc. gelegentliche goldene

Glaublicher bekommen lassen, wie bedeutend
waren, sind jetzt so schlecht, daß ich doch mich
bemühen will um meine eigene Rettung.
Ich will offen sein, das Thema ist nicht neu, nur
glauben die meisten Menschen nicht, daß mein Ruhm
(aller unser Meißner!) und ich ~~von~~ dies noch variere.

Ich habe in 15 Jahren eine ganze Menge Bilder gemalt
in öffentl. Besitz sind wohl 6 Ölbilder - vielleicht
noch 70-75 in Privatbesitz - meist zu sehr oft niedrigen
Preisen vergangener Zeit. Meine Bildnisse besitze ich
sämtlich wie überhaupt Reisenapell von Meister-
werken in meinem klassischen Vogelbauern von
Wohnung stehen.

Dann habe ich Graphik gemacht = 130 Rad. 150 Litho
also der Kunsthandel kümmert sich wenig dann
ist kann schlecht Lausieren: also es liegt da.

Lebt? ja lebt habe ich immer: gleich über
dem Kopfpunkt, recht billig mit vielen Brüdern
und anderen Genüssen die nichts gekostet haben
so aufs "Geistesreich":

Und habe meine Werke erzählt indem ich allerlei
Kl. graph. Protarbeit wie es gerade kam und sing.

Und was mir so anlag.

Aber die Zeiten haben sich geändert und die
Veränderung der Lebensgrundlage gibt seine Kunst
weiter. Es zermüht.

Am liebsten hatte ich mich auf eine gute Professur
gesetzt - aber ich bin weder propagierte Kunsthandlerv-
mode noch gelte ich als ~~ein~~ bloß höfliches und
nützliches Bäckchen - denn Paul ~~ist~~ kann keine

anderen Tiere nun sich leiden - nie verstehen sonst
seine Stimme nicht.

Es müßte also nicht: Alles (im Notfall) machen zu können
zu müssen - und von keinem existieren zu können.

Ich habe im vergangenen Jahre brutto 9500 Mk
eingenommen (da hatte ich noch ein Bild verkauft
und von einigen Büchern einiges!)

Dieses Jahr habe ich ca 4000 Mk eingenommen -
Gewinn ist dabei noch Aussicht - das Buch sollte recht
gut an (trotz einiger techn. Kinderkrankheiten die
mir viel Zeit kosteten ...) und sonst winkt noch
einiges.

Sogar eine Kollektivausstellung habe ich noch
im Winter (Dz-Jan: Schulle!).

(Gehören Sie auch zu den Kritikern, die immer abreißen
wenn die Ausstellung vorbei ist? Ich sehe die Vorz. zu
reife nun es zu wissen!)

Na und sonst wäre die Zeit bald reif für eine
neue Richtung (ev. sogar schon für mich -)

für meine sonstigen Pläne und vergangenen und
zukünftige (?) Jahre recht das Papier nicht
weiter.

Der Text genügt als sozialer Beitrag zur Zeit:

„Kardinal trennen Sie das Ihrige“

Erst bei ernstlichen Dingen, Span am Buche:
mit schöne Worten

Karl Küttner

